

It Was Happened At Night And Nobody Had Seen it...Chapter 4

Von LumenSpei

Kapitel 1:

Hier ist es!!!! Das vierte Kapitel^^ Ich hoffe ihr schreibt mir ein paar Kommentare ^^.
Grüße an alle, die mir geschrieben haben *winkewinke* lumen_et_spes@gmx.de
Ich hoffe, dass es euch gefällt^^
Lumen Spei

Disclaimer: Findet ihr bei Chapter 1^^

It Was Happened At Night And Nobody Had Seen It...

4.Chapter

"Chiaki..." Marron saß mit dem Rücken zur Wand, die sie von Chiaki's Wohnung trennte. Kleine Tränenbäche flossen über ihre Wangen. Plötzlich fühlte sie eine Hand auf ihrer Wange, die ihr die Tränen sanft von der Wange strich. Marron sah auf. "Wer...?" Doch die Person legte ihr einen Finger auf die Lippen. "Warum weinst du, kleiner Engel?" Marron sah die Gestalt nur wortlos an. Ob es eine Frau oder ein Mann war, konnte Marron nicht erkennen. Ein weiter Umhang verhüllte die komplette Gestalt. Der Umhang war schwarz wie die Nacht und trotzdem schien er alle Farben des Spektrums zu besitzen. Marron kniff die Augen zusammen, um das Gesicht der Person zu sehen, die vor ihr kniete und sanft ihre Wange streichelte. Doch sie konnte weder Augen noch Mund oder ähnliches erkennen. "Hör auf zu weinen, mein kleiner Engel..." flüsterte die Gestalt ihr ins Ohr. Erst jetzt bemerkte Marron, dass ihr noch immer kleine Tränensturbäche über die Wangen flossen. Sie schniefte und nickte zaghaft. "So ist's gut, mein kleiner Engel... Schlaf mein kleiner Engel... Schlaf...Schlaf tief und fest..." Marron fühlte plötzlich eine innere Wärme in sich aufsteigen. Ihre Augen brannten von den Tränen und um den Schmerz zu lindern blinzelte sie immer wieder. Aber immer schwerfälliger öffnete sie die Augen, bis schließlich ihre Lider schwer über ihre braunen Augen herabsanken und es stockfinster um sie herum wurde. Ihr Körper sank nach vorne. Marron fühlte nicht mehr, wie die Gestalt sie auf die Arme nahm sie in ihr Bett legte und sie zudeckte. "Schlaf gut mein kleiner Engel... schlaf gut..." Die Gestalt beugte sich über Marron's Gesicht. Fast weiße Hände hielten die Kapuze und die blonden Haarsträhnen fest, die der Gestalt über's Gesicht rutschten. Sie hauchte Marron einen Kuss auf die Stirn und verschwand leise und so

auf die Kommode um sicher zu sein, dass die Flammen auch sicher erstickt waren. Dann riss sie ein Fenster auf, damit der Rauch abziehen konnte. Sie drehte sich um, um nach Sindbad zu sehen, doch dieser war wie vom Erdboden verschluckt. In diese Moment stürmte Chiaki mit der Feuerwehr das Zimmer. "Marron, warum zum Teufel ist passiert???" Marron sah ihn erschrocken an. "Ich...ich...die Kerze...Sindbad...der Alarm...Feuer...alles so, so schnell..." Marron sah Chiaki verstört an. Sie war vollkommen durchnässt und zitterte am ganzen Körper. "Ist ja gut Marron...Ist ja gut..." er legte seine Jacke um ihre Schultern und brachte sie in seine Wohnung. Er sprach beruhigend auf sie ein und Marron ließ es zu, dass er sie auf seine Arme nahm und sie notdürftig mit einem Handtuch abtrocknete sie ins Bett legte und sie zu deckte. Sie schaute verängstigt an. "Marron, mach die Augen zu und versuch zu schlafen..." Chiaki schenkte ihr ein warmes Lächeln. "Chiaki..." seufzte Marron und schloss ihre Augen. Er ging unterdessen ins Bad und trocknete sich die Haare, die vorhin völlig durchnässt worden waren. "Chiaki..." seufzte Access künstlich und tauchte verärgert aus dem Wäschekorb auf. Chiaki schaute ihn missbilligend an. "Was musst du auch wieder zu ihr rüber. Mich regt das langsam aber sicher tierisch auf... und dann diese ganze Gefühlsdudelei... Marron hier... Jeanne da..." "Access halt die Klappe." Chiaki schmiss ihm sein Handtuch auf den Kopf, sodass dieser gleich ein Stück tiefer sank. "Chiaki..." seufzte Access noch mal mehr als übertrieben. "Halt die Klappe. Du weckst sie sonst noch auf." Chiaki sah Access fest in die Augen. "Da hab ich aber Angst..." Jetzt reichte es Chiaki endgültig. Er packte den kleinen Engel und steckte ihn in den Wäschekorb und drehte diesen um. "Und wehe du machst auch noch einen Mucks..." Chiaki grinste. "Sindbad, das ist mehr als ungerecht. Du hast den Korb seit Tagen nicht mehr ausgeräumt. Sindbad...!" Doch statt einer Antwort hörte er nur, wie die Tür ins Schloss fiel. In der Zwischenzeit kniete Chiaki neben Marron und betrachtete die Schlafende. Diese drehte sich mit einem Lächeln auf den Lippen zu ihm um. Sie räkelte sich und kuschelte sich in die Decke. Plötzlich jedoch schien sich ihr Traum in einen Albtraum zu verwandeln und sie wälzte sich im Bett. Plötzlich schlug sie mit einem Schrei die Augen auf. Chiaki war erschrocken zurück gewichen. Eine kleine glitzernde Spur lief Marrons Wange hinab. Mit einer vorsichtigen Bewegung strich er Chiaki Marron die Tränen vom Gesicht. "Du hast nur geträumt Marron..." "Chiaki...Es, es war so schrecklich..." Marron schluchzte nun und versuchte ihre Tränen zu unterdrücken. "Was ist denn passiert, kleine Marron??" "D...d...du...d...der Teufel..." Marron zog die Nase hoch. "Der Teufel hat dich...dich..." Marron brach nun endgültig in Tränen aus. Chiaki wusste nicht was er tun sollte. Mit weinenden Mädchen kannte er sich absolut nicht aus. Und das was Marron geträumt hatte, wollte er lieber nicht wissen. "Es ist alles gut Marron, der Teufel hat nichts mit mir gemacht...Pssst...hör auf zu weinen....Pssst..." Sanft legte die Arme um sie und zu seiner positiven Überraschung klammerte sie sich an ihn und vergrub ihr Gesicht in seiner Schulter. "Keine Angst Marron..." Zärtlich wiegte er sie hin und her und flüsterte ihr beruhigende Worte ins Ohr. Nach einiger Zeit wurde ihr Schluchzen weniger und ihre Atmung regelmäßiger. Chiaki wiegte sie noch eine Weile, bis er bemerkte, dass Marron in seinen Armen eingeschlafen war. Ein Lächeln huscht über seine Lippen und er wollte sie wieder ins Bett legen und es sich selbst auf der Couch gemütlich machen. Doch Marron ließ ihn nicht los. So sehr er es auch versuchte, er konnte sie nicht dazu bringen ihn loszulassen ohne dass er sie aufweckte. So blieb ihm nichts anderes übrig, als sich neben sie ins Bett zu legen. * Du hast es ja so gewollt Marron * Er hauchte ihr einen Kuss auf die Stirn und schlief ebenfalls mit einem Lächeln auf den Lippen ein.

